



EIN WEBSTUHL DER HUGENOTTEN ist ein Zeuge früherer Handwerkskultur. Er gehört im Friedrichstaler Heimatmuseum zu den Ausstellungsstücken. Foto: Lothar

Bildung und Kultur

Thementag im Heimat- und Hugenottenmuseum

Stutensee-Friedrichstal. „Das ist das Aufsatzheft meiner Großmutter“, sagt Inge Partik zu Lore Herlan. Das Heft in schönstem Sütterlin liegt neben einigen anderen Exemplaren von Fibeln, Lesebüchern und Schönschreibheften in einer Vitrine im Friedrichstaler Heimat- und Hugenottenmuseum. „Museen in der Kulturlandschaft“ war das Motto des diesjährigen Internationalen Museumstages, bei dem dieses Museum mit seinem Schwerpunkt auf Frankreich, Hugenotten und die Picardie nicht fehlen darf.

„Zu Kultur gehört natürlich auch Bildung und dazu passt diese Ausstellung in unserem neu gestalteten historischen Schulzimmer ganz hervorragend“, sagt Ursula Heckmann, Schriftführerin des Vereins Alt Friedrichsthal. „Kultur als Ausdruck menschlichen Daseins“ spiegelt sich

im Museum in Baukunst am Beispiel eines Siedlerhauses, das die damalige Fachwerkkunst zeigt. Oder an den kunstvoll verzierten Rückenlehnen der Stühle eines Möbeltischlers.

Oder am historischen Webstuhl, den Inge Partik mit zwei anderen Besuchern eingehend betrachtet. „Die Hugenotten haben nicht nur feinste

Handarbeit gebracht“, sagt Ursula Heckmann und zeigt auf ein Schultertuch der Konfirmanden im

„Hugenottensaal“, „sondern auch die Kultur des Rauchens“.

Bekanntermaßen hatte über deren Ansiedlung der Tabakanbau in der Region Verbreitung gefunden: „Fremde Kulturen waren schon immer eine Bereicherung. Es ist spannend, zu sehen, welche neuen Kulturen die heutigen Einwanderer zu uns bringen“, sagt Ursula Heckmann

Marianne Lothar

Viele Exponate im neu gestalteten Schulzimmer